

Beziehungen zwischen Schüler:innen mit sozialen Netzwerkkarten sichtbar machen

Marco Galle (Pädagogische Hochschule Luzern)

Positive Beziehungen zwischen Schüler:innen sind bedeutsam für ihr Wohlbefinden und ihre Lernprozesse. Sie tragen zu einem guten Sozialklima in der Klasse bei und fördern das Zugehörigkeitsgefühl. Beziehungen lassen sich als soziale Ressourcen verstehen, die von Schüler:innen – ebenso wie von Lehrpersonen – bewusst gestaltet werden können.

Jedoch ist es für Lehrpersonen herausfordernd, den Überblick darüber zu behalten, wie alle Schüler:innen miteinander in Beziehung stehen. So bestehen beispielsweise bei 20 Schüler:innen insgesamt 190 dyadische Beziehungen, also Beziehungen zwischen jeweils zwei Schüler:innen. Eine Menge von Beziehungen, die sich kaum vollständig überblicken lässt. Für Lehrpersonen gibt es daher sichtbare, manifeste Beziehungen ebenso wie nicht sichtbare, latente Beziehungen.

Um latente Beziehungen sichtbar zu machen, eignen sich Visualisierungen sozialer Beziehungen mit Netzwerkkarten. Mit solchen Karten erhalten Lehrpersonen, ergänzend zu ihrem grossen Erfahrungsschatz, evidenzbasierte Informationen über die sozialen Strukturen in ihrer Klasse. Sie unterstützen beim Erkennen latenter sozialer Strukturen und beim Ableiten geeigneter Interventionen bei herausfordernden Beziehungskonstellationen. Wer sich vertieft mit dem Thema soziale Netzwerke von Schüler:innen und Netzwerkkarten auseinandersetzen möchte, findet hier ein Lehrvideo:

https://youtu.be/Ql_Hp2dSRlw.

1 Eine Netzwerkkarte der eigenen Klasse erstellen

Netzwerkkarten lassen sich einfach mit einer eigens dafür entwickelten Webapplikation erstellen (https://learning-in-social-networks.shinyapps.io/V_OSN/; Abbildung 1). Benötigt wird lediglich eine formatierte Excel-Datei. Nachfolgend sind die Schritte von der Datenerhebung bis zur Beschreibung der Netzwerkkarte beschrieben.

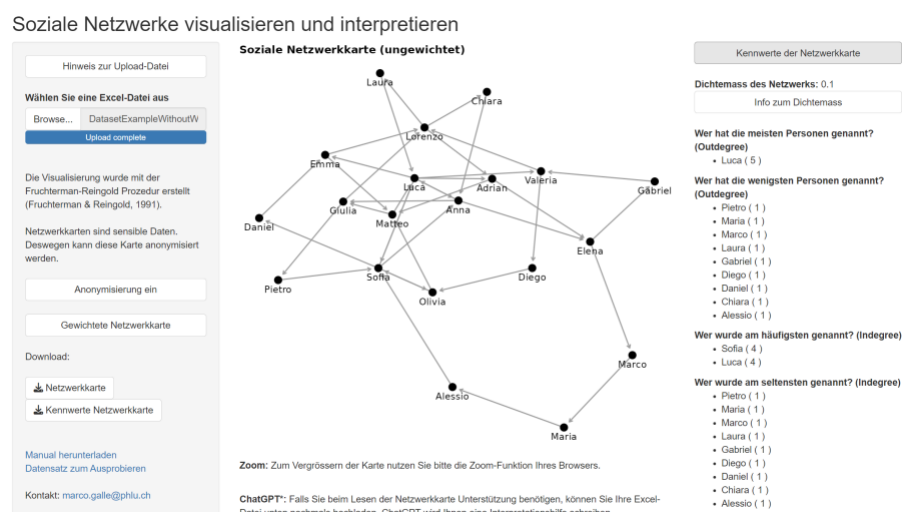


Abbildung 1: Screenshot der Webapplikation (nach dem Hochladen der Exceldatei)

Nehmen Sie sich mit Ihrer Klasse etwa zehn Minuten Zeit und erläutern Sie den Sinn und Zweck dieser kurzen Sequenz (z. B. Förderung des sozialen Miteinanders). Gegebenenfalls ist vorab die Einwilligung der Eltern einzuholen. Anschliessend stellen Sie Ihren Schüler:innen eine der folgenden Fragen:

- Zu wem gehst du, wenn du Hilfe beim Lernen brauchst?
- Mit wem spielst du in der Pause am liebsten?

Die erste Frage fokussiert auf soziale Beziehungen bezüglich schulischen Lernens, die zweite ist bezogen auf das gemeinsame Spielen. Je nach Ihrem Erkenntnisinteresse können Sie die Fragen anpassen oder eine neue Frage formulieren.

Nachdem Sie die Frage genannt haben, notieren die Schüler:innen auf einem Blatt ihren eigenen Namen und die Namen ihrer Mitschüler:innen, die ihnen in Bezug auf die Frage einfallen. Es kann ein, mehrere oder kein Name angegeben werden. Das Aufschreiben erfolgt vertraulich, damit sich die Schüler:innen nicht gegenseitig beeinflussen. Achten Sie darauf, dass sowohl Vor- als auch Nachnamen notiert werden, um Mehrdeutigkeiten zu vermeiden. Falls Sie im Kindergarten oder in der Unterstufe unterrichten (Schüler:innen können noch nicht schreiben), sollten Sie die Kinder einzeln befragen. Auch hier gilt: Die Antworten dürfen nicht durch Mitschüler:innen beeinflusst werden. Sammeln Sie die Zettel ein und die Datenerhebung ist damit abgeschlossen.

2 Datenaufbereitung und Visualisierung in der App

Nun haben Sie die Daten erhoben und bereiten sie für die Webapplikation auf (https://learning-in-social-networks.shinyapps.io/V_OSN/). Eine Schritt-für-Schritt-Erklärung finden Sie in diesem Video: <https://youtu.be/wOlj55dkAwQ>.

3 Netzwerkkarte beschreiben

Anschliessend beschreiben Sie Ihre erstellte Netzwerkkarte bezüglich der Gesamtstruktur des Netzwerks und gegebenenfalls der Position einzelner Schüler:innen, die für Sie von besonderem Interesse sind.

Fragen zur Beschreibung der Gesamtstruktur:

- Lässt sich eine Kern-Peripherie-Struktur erkennen (Kern = dichte Ansammlung von Punkten im Zentrum; Peripherie = weniger dichte Ansammlung am Rand)?
- Lassen sich Cluster oder Gruppen erkennen (Punkte, die untereinander stärker verbunden sind als mit anderen Punkten)?
- Wenn ja, durch welche Schüler:innen sind die Cluster miteinander verbunden? (In der Netzwerkforschung werden solche verbindenden Personen Broker:innen genannt.)
- Fehlen Beziehungen, die eigentlich vorhanden sein sollten? (Solche Lücken werden in der Netzwerkforschung strukturelle Löcher genannt.)

Fragen zur Positionierung einzelner Schüler:innen:

- Wo befindet sich die/der Schüler:in im Netzwerk?
- Wen nennt die/der Schüler:in und von wem wird sie/er genannt? (Richtung und Gegenseitigkeit der Beziehungen)
- Befindet sich die/der Schüler:in im Kern, in der Peripherie oder dazwischen?

4 Mögliche Massnahmen zur Förderung des sozialen Klimas ableiten

Mit Unterstützung der Netzwerkkarte lassen sich gezielt Massnahmen zur Förderung des sozialen Miteinanders in der Klasse ausarbeiten, etwa um die Klassengemeinschaft zu stärken oder einzelne Schüler:innen besser zu integrieren. Inspiration und Materialien finden Sie z. B. hier:

- <https://www.education21.ch/de/themendossier/zusammenleben>
- <https://www.betzold.ch/blog/sozialkompetenz-soziales-lernen>
- <https://www.schulfahrt.de/ratgeber/waehrend-der-reise/klassengemeinschaft-staerken-230.php>
- <https://www.meinunterricht.de/blog/klassenklima-verbessern-fragebogen>
- <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/acht-ideen-fuer-ein-besseres-miteinander>

5 Fazit

Soziale Strukturen in einer Klasse sind wirkmächtig und beeinflussen Lernprozesse. Ihre Reflexion und gezielte Förderung stärken das Klassenklima und das Zugehörigkeitsgefühl. Netzwerkkarten sind dabei ein wirkungsvolles Instrument, um evidenzbasiert die sozialen Beziehungen zwischen den Schüler:innen sichtbar zu machen. Da es sich jedoch um sensible Daten handelt, sollte die Karte nicht direkt mit den Schüler:innen besprochen werden, um unter anderem Aussenseiterpositionen nicht unbeabsichtigt zu verstärken.